

Stellungnahme

Eingebracht von: Gerhold, Ursula

Eingebracht am: 18.09.2020

Sehr geehrter Herr Gesundheitsminister Anschöber!

Selbst unter der Annahme (Weitblick, Verantwortungsbewusstsein und Menschenfreundlichkeit vorausgesetzt), dass diese Novelle erstellt wird, um Formalfehler nach dem Verfassungsrecht für zukünftige Krisenszenarien zu reduzieren, kann ich diesem Vorschlag auf gar keinen Fall zustimmen. Allein die Wortwahl löst in mir augenblicklich Assoziationen mit einer sehr dunklen Zeit der europäischen Geschichte aus.

Ich bin überzeugte Demokratin obwohl ich die äußere Form der österreichischen Parteipolitik für nicht mehr passend halte (aber auch noch keine praktikable Alternative formulieren kann). Die derzeitige Vorgehensweise der Regierung kann ich nur aufs schärfste verurteilen, sie entbehrt nicht nur jeder fachlichen wie faktischen Grundlage, ich kann sie nur als zutiefst menschenverachtend und vollkommen unnatürlich empfinden. Ich bin als Apothekerin seit fast 40 Jahren mit Erkrankungen und Gesundungsprozessen befasst - das, was diese Regierung uns präsentiert, hat rein gar nichts mit Gesundheitspolitik zu tun! Ich wähle seit Jahren Ihre Partei weil ich mich relativ noch am ehesten vertreten gefühlt habe - ich weiß nicht, ob ich das noch einmal tun kann. Herzliche Grüße und ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen Weisheit und Mitgefühl. Wenn das in dieser Konstellation nicht möglich ist, dann haben Sie bitte den Mut, diese Regierung aufzulösen! Vielen Dank, dass Sie (oder wer auch immer) diesen Brief zu Ende. Gelesen haben! Sehr viele mitfühlende und kluge Österreicher können jetzt einfach nicht mehr schweigen - das sollten Sie wissen!

In der Hoffnung auf menschlichere Lösungen

Ursula Gerhold